



Legislaturziele

Der Gemeinderat hat für die Gemeindeentwicklung in der Legislatur 2012 – 2016 einen Katalog an Zielen und Massnahmen definiert. Sie ist in folgende Bereiche gegliedert:

Die Gemeinde Grossdietwil soll sich unabhängig der regionalen Entwicklung als attraktive und lebenswerte Gemeinde für alle Altersgruppen weiterentwickeln.

Gemeindeentwicklung

Das Gemeindezusammenarbeitsprojekt im Rahmen Kooperationsprojekt Region Willisau, welches im Jahre 2011 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden (Kanton) und der Hochschule Luzern ins Leben gerufen wurde, soll uns auf die aktuellen Probleme unserer Gemeinde bzw. der gesamten Region Antworten geben und individuelle Handlungsoptionen für die Gemeinden der Region Willisau bzw. des hinteren Hinterlandes aufzeigen.

Für Einwohnerinnen und Einwohner, die Gewerbebetriebe und die Landwirtschaft ist die Gemeinde ein verlässlicher und lösungsorientierter Partner.

Wir wollen auf den Stärken aufbauen, an den Schwächen arbeiten und Entwicklungsperspektiven erkennen und nutzen.

Wir konzentrieren unsere Bemühungen und die verfügbaren Mittel in der Legislaturperiode 2012 – 2016 darauf, die Leistungen der Gemeinde auch unter schwierigen Bedingungen in guter Qualität aufrechtzuerhalten bzw. in einzelnen Bereichen einen Schritt nach vorne zu tun.

Unsere Gemeinde ist in mehrere Regionen (Langenthal/Willisau/Huttwil) eingebunden. Die weitere Entwicklung soll auch aus der gesamtheitlichen Perspektive der ganzen Region betrachtet werden. Regionale Infrastrukturen (z.B. Mehrzweckanlage Hiltbrunnen) sollen gemeinde-/kantonsübergreifend optimal genutzt werden.

Das qualitative und quantitative Wachstum der Gemeinde soll forciert werden, um die Dienstleistungen und gemeindeeigene Infrastruktur bestmöglich zu nutzen bzw. auslasten zu können.

Das Potential, welches in unserer Landschaft, der Dorfgemeinschaft und den Baulandreserven liegt, gilt es noch gezielter zu nutzen.

Wirtschaft und Arbeit

Die Umsetzung des geplanten Dorfladens mit Gewerbe- und Wohnräumen „Dorfplatz 1“ bietet eine echte Chance für eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung.

Die privaten Investoren, welche im Gebiet Sonnmatte, Löwenscheune und Hübelirain die geplanten Bauvorhaben umsetzen wollen, werden durch die Behörden im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt. Die dazu notwendige Teilrevision des Zonenplanes wurde im Frühjahr 2012 verabschiedet.

Die Gemeinde bietet Kleinbetrieben, den KMU's und der Landwirtschaft bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre weitere Entwicklung und nutzt das positive Image einzelner innovativer Betriebe.

Die Bestrebungen im Bereich der Arbeitszonen Erweiterung Stahlermatte werden mit den zuständigen Instanzen (Regionalplanung, Pro Natura) im Rahmen des Machbaren stetig weiter verfolgt.

Wir unterstützen die Bestrebungen der Regionalverbände, durch eine Konzentration der Kräfte die Interessen der Landgemeinden zu bündeln. Damit kann gegenüber dem Kanton und auch innerhalb des VLG eine stärkere Stellung der Landgemeinden auf- bzw. ausgebaut werden. Dieser Gegenpool zu den bereits gut organisierten und starken Interessenvertretungen von Stadt und Agglomerationsgemeinden ist dringend notwendig und massgebend für eine gerechtere Aufgabenverteilung, Lasten- und Mittelzuteilung zwischen Stadt/Agglomeration einerseits und den Landgemeinden andererseits.

Finanzen und Steuern

Wir betreiben eine nachhaltige Finanzpolitik mit der Absicht, den Steuerfuss analog der letzten Legislatur zu wahren.

Massnahmen:

Leistungsüberprüfung in allen Bereichen, Raumnutzungskonzept, Verkauf/Vermietung ungenutzter gemeindeeigener Liegenschaften, Verkauf von Bauland, Leistungsauftrag der Gemeinde laufend überprüfen etc.

Der Verkauf von Bauland bleibt wichtiges Ziel für die Verbesserung der Finanzlage.

Gesundheit und Soziales

Das Angebot der ärztlichen Versorgung wird künftig durch das regionale Ärztezentrum in Zell sichergestellt. Dabei wird die ärztliche Dienstleistung von den uns bekannten Hausärzten aus der Region sichergestellt.

Die geplante Fusion der regionalen Spitex Vereine zur neuen Spitex Organisation Region Willisau sorgt dafür, dass die künftigen Aufgaben besser koordiniert und dem Leistungsauftrag entsprechend kostengünstig erbracht werden können. Dabei sollen Ältere und

Pflegebedürftige so lange als möglich in ihrer angestammten Wohnung fachgerecht betreut werden.

Die gute Zusammenarbeit mit den umliegenden Alters- und Pflegeheimen wird weitergeführt.

Umwelt und Energie

Eine intakte Umwelt (Wasser, Wald, Landschaft) und ein beachtenswertes Dorfbild tragen viel zur Attraktivität der Gemeinde Grossdietwil bei.

Das Potential unserer Landschaft soll besser genutzt und zugänglich gemacht werden (z.B. öffentliche Fusswege etc.).

Bei Neu- und Umbauten sollen Alternativenergienutzungen gefördert werden. In unserer Region sind dies PV-Anlagen, Holzenergie und Wärmepumpen.

Verkehr und Sicherheit

Ein rascher und sicherer Zugang zu den Hauptverkehrsachsen / Autobahnen ist anzustreben.

Weiterer Ausbau der ÖV-Anschlüsse nach Zell bzw. Langenthal im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten prüfen.

Die Zuständigkeit für den Unterhalt der Gemeinde- und Güterstrassen wird in einer gemeinsamen Strassenunterhaltsgenossenschaft neu geregelt.

Die Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron bleibt selbständig, arbeitet aber insbesondere in der Ausbildung und bei grösseren Anschaffungen überregional zusammen.

Bildung

Der Entwicklung der Primarschule Grossdietwil wird grösste Beachtung geschenkt.

Kindergarten und Primarschule sollen qualitativ auf hohem Niveau stehen.

Dem Rückgang der Kinder-/Schülerzahlen ist weitsichtig Rechnung zu tragen und frühzeitig entsprechende Handlungsalternativen zu erarbeiten.

Die gute und zeitgemässe Schulinfrastruktur bietet optimale Voraussetzungen, um sich längerfristig in der Region als Primarschulzentrum zu positionieren. Durch den Weggang der Oberstufe stehen der Primarschule sehr gut ausgebaute Fachschulräume zur Verfügung.

Wir unterstützen eine gute Lösung in der Frage der Schulleitung der Primarschule.

Wir beobachten die Zusammenführung und die zukünftige Entwicklung der Sek I mit besonderem Augenmerk. Dazu gehören gute Verbindungen Grossdietwil – Zell.

Der vorhandene Schulraum soll optimal und einbringlich genutzt werden.

Das Nähere beschreibt das Leitbild der Schule.

Kultur und Freizeit

Ein lebhaftes kulturelles Leben ist ein wesentlicher Faktor für eine attraktive und lebenswerte Dorfgemeinschaft. Grossdietwil verfügt mit seinen zahlreichen und gut geführten Vereinen und der aktiven Jugendarbeit der Kirche über ein grosses Angebot an Freizeitmöglichkeiten.

Die Gemeinde schafft den Rahmen für eine gute Entwicklung, betrachtet ihre Funktion aber als subsidiär zu den privaten Kulturträgern, den Vereinen und der Kirche. Dazu gehören u.a. die zur Verfügung stehenden Infrastrukturen (MZA Hiltbrunnen, Aussensportanlagen etc.).

Allgemeine Interessen z.B. Wanderwege etc. werden durch die Gemeindedienste betreut.

Als nicht ausgeprägte Tourismusregion spielen wir mit der Karte: Landschaft, nachhaltige naturnaher Tourismus (Wanderwege, Trendsportarten wie Nordic walking, biken, Ferien auf dem Bauernhof, Schlafen im Stroh, Pilgerweg, u.ä.).

Behörden und Verwaltung

Die Einwohnerinnen und Einwohner können auf eine kundenfreundliche, bürgernahe, flexible und kompetente Beratung durch Behörden und Gemeindeverwaltung zählen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner werden offen und regelmässig informiert.

Standardisierte Grunddienstleistungen sollen auch in Zukunft für Gemeindegewohner kostenlos sein. Für weitere Dienstleistungen existiert ein transparenter Tarif.

Die Gemeindeordnung ist periodisch zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Politische Parteien sowie Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerschaft werden, wenn immer die Rahmenbedingungen und die Dringlichkeit dies erlauben, aktiv in grössere Gemeindeprojekte miteinbezogen.